



Autismushilfe
Fachstelle · Ostschweiz



Konzept

Sozial-Training

Für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) von 14 bis 16 Jahren

Die Diagnose Autismus ist unter anderem in drei Symptombereiche eingeteilt und bedeutsam: Qualitative Auffälligkeiten in der Kommunikation, im Sozialverhalten sowie Einschränkungen im Interessens- und Handlungsspielraum.

Dies gilt auch für Betroffene mit hohem Intelligenz- und Sprachniveau. Mit ihren kognitiven Fähigkeiten können sie autismusspezifische Schwierigkeiten oftmals geschickt kompensieren. Dazu gehören Probleme bei der Aufnahme und Gestaltung von Kontakt, Schwierigkeiten, die Körpersprache zu verstehen und sie zu gebrauchen sowie sich in andere Menschen hineinzusetzen (Empathievermögen). Häufig sind die Betroffenen nicht „freiwillig“ allein. Das Bedürfnis nach sozialem Kontakt wäre vorhanden, aber es fehlen den Jugendlichen gelingende Strategien, um auf Menschen zuzugehen.

Kinder und Jugendliche mit ASS lernen soziales Verhalten nicht intuitiv. Soziale Signale sind für sie unklar, unverständlich und oft zu komplex. Sie können ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche, Emotionen und Absichten nicht adäquat kommunizieren und spüren nicht, wie sie auf andere wirken. Sie sind darauf angewiesen, dass ihnen jemand das Verhalten der Anderen übersetzt, bzw. gezielt Hilfestellungen und Regeln anbietet.

Jugendliche können von unserem Gruppenangebot profitieren, indem sie ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung verbessern können, den Umgang mit ihren Stärken und Schwächen lernen, in realitätsbezogenen Trainingssettings die verbale sowie die nonverbale Kommunikation (Körperhaltung, Gestik, Mimik, Tonfall, höfliches Verhalten usw.) erkennen, verstehen und adäquat einsetzen lernen, kompetentes Telefonieren üben, den Sinn und Zweck von Small Talk verstehen lernen und üben, Anleitung finden, wie sie selber einen Small Talk initiieren und aufrecht erhalten können, den Umgang mit lebenspraktischen Fertigkeiten wie beispielsweise den Umgang mit Geld, das Selbst- und Zeitmanagement usw. erlernen, Übungen zur Impulskontrolle praktizieren, Teamarbeit üben usw.

Ziel:

Ziel des Sozial-Trainings ist es, Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen in ihren personalen Kompetenzen zu stärken, mit ihnen Strategien für selbstorganisiertes Handeln im Umgang mit ihrem persönlichen sozialen Umfeld zu trainieren und zu erweitern und ihnen die Möglichkeit bieten, eine Vielfalt von gelingenden Kommunikations- und Handlungsformen für den Alltag, für die Schule und für das zukünftige Berufsleben zu erlernen.



Autismushilfe

Fachstelle · Ostschweiz



Förderziele:

- Selbstvertrauen aufbauen
- andere Jugendliche mit ähnlichen Problemen, speziellen Interessen und Fähigkeiten kennen lernen
- die eigenen Wünsche in die Gruppe einbringen können
- positive Erfahrungen in sozialen Situationen machen
- sich mit seinen eigenen Besonderheiten akzeptiert fühlen können
- Integration in einer Gruppe erfahren
- aufeinander reagieren und neue Freunde gewinnen
- im sozialen Umgang für den Alltag gestärkt werden
- alltagspraktische Fertigkeiten üben und dadurch mehr Autonomie im Alltag erlangen
- Kontakt mit anderen Jugendlichen gestalten können
- Soziale Regeln erkennen und umsetzen
- sich etwas trauen (zutrauen)
- sich entscheiden lernen
- Kompromisse finden
- Umgang mit Frustrationen und Kritik lernen
- Gefühle erkennen, verstehen und ausdrücken können
- Smalltalk einüben
- Verbale und nonverbale Kommunikation trainieren
- Stressbewältigung
- Soft Skills als Vorbereitung für den Berufseinstieg üben

Methodischer Ansatz:

Wir arbeiten in Anlehnung an das Zürcher Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen „KOMPASS“, dem Frankfurter Training nach Bölte sowie dem TEACCH-Modell nach Anne Häussler und nach weiteren autismusspezifischen Ansätzen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz

Frongartenstrasse 16

9000 St. Gallen

Tel. 071 222 54 54

info@autismushilfe.ch , www.autismushilfe.ch